

Entwurf

Entwurf der Bewertungsrahmen für die FFH Anhang II-Art

Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

Bewertungskriterien	A - sehr gut	B - gut	C - mittel-schlecht
Populationsgröße			
	Im Gebiet wird alljährlich pro 10 Hektar besiedelbarer Fläche (Eichenbereiche) rechnerisch mindestens 1 Hirschkäfer gefunden.	Alljährlich werden <25 aber >5 Käfer in den Eichenbereichen im Gebiet gefunden.	Der Käfer ist aus den Eichenbereichen im Gebiet bekannt, es werden aber <5 Hirschkäfer pro Jahr gefunden.
	Wildschweinwühlspuren an Stubben lassen an vielen Stellen im Gebiet Hirschkäferlarven vermuten (mind. 1x/ha).	Wildschweinwühlspuren an Stubben lassen an einigen Stellen im Gebiet Hirschkäferlarven vermuten (mind. 1x/5ha).	Wildschweinwühlspuren an Stubben sind nicht zu finden oder mehrere Jahre alt.
	>500 Imagines pro Jahr können nach der beschriebenen Methode errechnet werden.	<500, >100 Imagines pro Jahr können nach der beschriebenen Methode errechnet werden.	<100 Imagines sind pro Jahr im Gebiet zu erwarten.
Habitate & Strukturen			
	Das Eichengebiet ist >500 ha.	Das Eichengebiet ist <=500 >20 ha.	Das Eichengebiet ist <=20 ha.
	Die Eiche ist mit mindestens 10 Bäumen fortgeschrittenen Alters pro ha vertreten.	Die Eiche ist mit mindestens 5 Bäumen fortgeschrittenen Alters pro ha vertreten.	Eichen sind zwar im Gebiet vorhanden, es dominieren aber andere Baumarten.
	Entwicklungsorte für die Larven sind mit mind. 3 Stubben oder toten Bäumen pro ha vorhanden.	Entwicklungsorte für die Larven sind mit mind. 1 Stubben oder toten Bäumen pro ha vorhanden.	Entwicklungsorte für die Larven sind nicht mit mind. 1 Stubben pro ha vorhanden.
	Der Larvalentwicklung förderliche lichte Strukturen oder Saumstrukturen sind im Gebiet vielfach vorhanden.	Der Larvalentwicklung förderliche lichte Strukturen oder Saumstrukturen sind im Gebiet nicht überall vorhanden.	Der Larvalentwicklung förderliche lichte Strukturen oder Saumstrukturen sind im Gebiet kaum vorhanden.
	Durchlässige, niemals staunasse oder überflutete Böden sind im ganzen Gebiet vorhanden.	Durchlässige, niemals staunasse Böden sind zumindest in Hanglagen und auf Kuppen vorhanden.	Staunässe und manchmal überflutete Böden bieten nur an wenigen Orten Entwicklungsmöglichkeiten.
	Die Nachhaltigkeit ist durch nachwachsende Eichen in allen Altersklassen gesichert.	Durch Pflanzung junger Eichen wird Nachhaltigkeit angestrebt. Bestandslücken <50 Jahre	Durch Pflanzung junger Eichen wird Nachhaltigkeit angestrebt, aber Bestandslücken >50 Jahre

Bewertungskriterien	A - sehr gut	B - gut	C - mittel-schlecht
Beeinträchtigung, Gefährdung			
	Von alleine absterbende Bäume im naturnahen Wald bilden einen Teil des Bruthabitats. Einschlag, der die Populationsstärke stützt, findet jedoch in der Regel statt. Nachhaltigkeit ist gesichert.	Einschlag findet in forstlich überprägtem Wald statt. Es finden sich gerade so viele nachwachsende Eichen im Gebiet, daß der Verlust ausgeglichen werden kann. Das Gleichgewicht ist labil.	Einschlag findet statt, Nachhaltigkeit ist durch das Fehlen nachwachsender Eichen nicht gesichert.
	Einschlag der Eichen findet in geringem Umfang und vorwiegend im Sommer statt, doch Stubben bleiben im Boden, starkes Astholz bleibt liegen.	Einschlag der Eichen findet in geringem Umfang statt, doch Stubben bleiben im Boden, starkes Astholz bleibt liegen.	Einschlag findet im Winter statt und gefährdet den Bestand der Eiche.
	Schwerwiegende Veränderungen im Baumbestand, vor allem flächiger Verlust der Eiche, sind nicht absehbar.	Veränderungen im Baumbestand sind absehbar, aber der Bestand der Eiche scheint langfristig gesichert.	Schwerwiegende Veränderungen im Baumbestand, v. a. Rückgang der Eiche ist überall im Gebiet absehbar.

Quelle:

SCHAFFRATH, U. (2003): Erfassung der gesamthessischen Situation des Hirschkäfers (*Lucanus cervus*, Linné, 1758) sowie die Bewertung der rezenten Vorkommen .- unveröffentl. Gutachten im Auftrag des HDLGN, 51 S. .